

# Der Grenzboten.

Tageblatt und Anzeiger

für Adorf und das obere Vogtland

Der Grenzboten er. täglich mit Ausnahme des den Som. folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlt, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden an der Geschäftsstelle, von den Ausrägern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzelle ober deren Raum berechnet und bis Mittag 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N<sup>o</sup> 191.

Sonntag, den 19. August 1906

Jahrg 71

Jagdarten auf das Jahr 1906/7 können auf hiesiger Ratsexpedition gegen Erlegung von 15 Mk. in Empfang genommen werden.

Adorf, am 18. August 1906.

## Der Stadtrat.

Mietfrei wird im Freiburger Torhaus am 1. Januar eine Wohnstube mit Kammer und Zubehör. Mietlustige wollen sich bis 25. d. Mts. bei uns melden.

Stadtrat Adorf, den 16. August 1906.

## Politische Rundschau.

Berlin, 17. Aug. Der Reichskanzler Fürst v. Bülow weilt heute beim Kaiser in Wilhelmshöhe, um über die politische Lage Vortrag zu halten. Den Ergebnissen dieser Reise sieht man in politischen Kreisen mit großer Spannung entgegen, da man annimmt, daß in der heutigen Audienz wichtige innerpolitische und koloniale Fragen zur Entscheidung kommen dürften. Fürst von Bülow nahm im Schlosse Wohnung. Der Kaiser hatte alsbald eine Konferenz mit seinem ersten Ratgeber und lud ihn zur Frühstückstafel. Der Reichskanzler hatte alsdann eine längere Besprechung mit dem Chef des Zivillabinetts von Lucanus und empfing den Staatssekretär von Tschirsky und den Chef der Reichskanzlei von Löbell. Vor der Frühstückstafel wurde der Reichskanzler von der Kaiserin in besonderer Audienz empfangen. — Der österreichisch-ungarische Botschafter von Szögheny begibt sich heute in Begleitung sämtlicher Herren der Botschaft nach Wilhelmshöhe, um dort infolge der Einladung des Kaisers und der Kaiserin morgen, als am Geburtstag des Kaisers Franz Josef, an der Hofstafel teilzunehmen.

Berlin, 17. Aug. Der Besuch des Königs Haakon von Norwegen am hiesigen Hofe soll im November erfolgen. — Gelegentlich der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Bonn, die am 16. Oktober voraussichtlich in Gegenwart des Kaisers stattfindet, soll auch die Inmatrikulation des Prinzen Oskar von Preußen an der dortigen Universität erfolgen. — Einer Meldung aus Kopenhagen zufolge steht für den Oktober der Besuch des Königs von Dänemark am Berliner Hofe bevor.

Berlin, 17. Aug. Pfarver Dr. Vatrille berichtet im „Pos. Tgl.“ über eine Audienz, die er Anfang August beim Reichskanzler hatte. Nachdem dieser in einer besonderen Frage der Industrialisierung des Ostens seine Unterstützung zugesagt hatte, kam er auf die Ostmarkenpolitik im allgemeinen zu sprechen und sagte u. a.: „Es ist schlimm gewesen, daß auf die Flottweilischen Ansätze eine lange Zeit der Halbheit und Schwäche gefolgt ist, schlimm auch, daß auf die Bismarckische Periode die Caprivische folgte. Jetzt sind wir, wenn auch im einzelnen Fehler gemacht werden, die sich nie ganz vermeiden lassen, zu Flottwell-Bismarckischen Grundsätzen zurückgekehrt. Dabei soll es bleiben!“

Mürnberg, 17. Aug. Das veranschlagte Defizit der Landesausstellung erfordert eine Inanspruchnahme der Zeichner des Garantiefonds mit 40 Prozent.

Nach einer Meldung des Standard sind im Zusammenhang mit den bereits angekündigten Reduktionen des britischen Heeresbudgets weitere schwerwiegende Änderungen in der Armee beschlossen worden. Bei den diesjährigen Herbstmanövern sollen starke Einschränkungen eintreten, und mehrere militärische Bildungsanstalten sollen eingehen.

Odesia, 17. Aug. Ein Eisenbahnkassierer wurde unweit des Bahnhofes von acht Anarchisten überfallen, welche ihm 4000 Rubel wegnahmen. Gegen sie verfolgende Polizisten schleuderten die Uebelthäter eine Bombe, wodurch ein

Polizist getötet, ein anderer verwundet wurde. Doch gelang es, zwei Anarchisten zu arretieren.

Warschau, 17. Aug. In der Vorstadt Wolowa explodierte vor einer Prozession von aus Kowno zurückkehrenden Pilgern eine Petarde. Von einer vorbeimarschierenden Militärabteilung wurde hierauf in der Richtung auf die Prozession geschossen, wobei zehn Personen verwundet wurden. — Im Laufe des vorgestrigen Tages wurden, wie nunmehr feststeht, bei den verschiedenen Zusammenstößen 28 Polizisten und 15 Privatpersonen getötet und 18 Polizisten und etwa 100 Privatpersonen verwundet.

Petersburg, 17. Aug. Das Ministerium des Innern erhielt die Nachricht, daß heute vormittag in einer Entfernung von 227 Werst von Petersburg auf der Warschauer Eisenbahn der von der Regierung der Schweiz wegen Teilnahme an dem Raubüberfall auf die Moskauer Kreditgesellschaft angeklagte Bjelenzow sich aus dem Fenster des von Warschau kommenden Zuges hinauswürzte. Einer der ihn bewachenden Gendarmen sprang sofort nach. Trotzdem Bjelenzow sich starke Verletzungen zugezogen hatte, gelang es ihm, sich in den Wald zu flüchten. Soldaten durchsuchen gemeinjam mit Bauern den Wald.

Der Sultan ist, wie gemeldet wird, beim heutigen Selamlit erschienen. Damit sind die unmittelbaren Befürchtungen, die in türkischen Kreisen gehegt wurden, vorläufig beseitigt. Die anlässlich des Thronbesteigungsfestes alljährlich am 31. August erfolgende Begnadigung aller solchen Sträflinge, die bereits zwei Drittel ihrer Strafe verbüßt haben, hat der Sultan bereits gestern befohlen. Außerdem wurden auf des Sultans Befehl alle diejenigen Gefangenen, die in Schuldhaft interniert waren, aus den Gefängnissen entlassen und die kaiserliche Zivilliste angewiesen, alle Schulden dieser Freigelassenen zu bezahlen. Die Blätter müssen veröffentlicht, diese Gnadenakte seien anlässlich der Wiedergenesung des Sultans erfolgt.

Amerikanischer Tribut an Europa. In amerikanischen Zeitungen findet sich die Behauptung, daß in diesem Sommer wieder rund 200 000 Amerikaner — gegen angeblich 185 000 im Vorjahre — als Kajütenpassagiere nach Europa reisten und die Kleinigkeit von 250 000 000 Dollar oder eine Milliarde Reichsmark mit hinüberschleppten. Damit würde die Hälfte des Ueberschusses der amerikanischen Handelsbilanz an Europa wieder zurückbezahlt. Kalkulieren die betreffenden Blätter, aber sie haben unrecht. Sowohl die Zahl der Reisenden wie die angenommene Durchschnittsausgabe von etwa 5000 Mark für den Kopf erscheinen zu hoch gegriffen, denn trotz aller Multimillionäre im Lande verfügen die meisten die zum Besuch der alten Heimat fortgehen, doch nur über bescheidene Mittel. Als Gegenpoiten muß überdies der Betrag eingestuft werden, den die europäischen Besucher Amerikas mitbringen, und wenn auch dahingestellt sein mag, ob diese Zahl ebenfalls schon sechsziffrig ist, so steht doch fest, daß der Amerikafahrer beträchtlich höhere Reisekosten hat als der Besucher des alten Kontinents. Bäderer empfiehlt, abgesehen von den Fahrkosten, sich für den Tag und Kopf auf

zehn Dollar einzurichten, aber damit kann man wohl gemerkt nur bei bescheidenen Ansprüchen auskommen. In den wirklich erstklassigen Hotels mag schon der einfache Zimmerpreis eine solche Ausgabe bedingen, — zwei Sitz in der Oper, die Teilnehmerkarte an einem Festessen oder dergleichen kosten nicht weniger. Wer nach Amerika reist, mag besonders den Rat Jagos befolgen: „Stecke Geld in deinen Beutel!“

New York, 17. August. Laut Kabelmeldung ist Valparaiso, die zweite Hauptstadt von Chile, durch ein Erdbeben heimgesucht worden. Viele Personen wurden getötet, viele verwundet. Eine große Anzahl von Gebäuden wurde beschädigt. Zahlreiche Brände wütheten in allen Teilen der Stadt. Die Kabelverbindungen nach südamerikanischen Städten sind zerstört worden, nur die Verbindung über Bissabon ist offen. Valparaiso, das schon einmal am 20. Februar 1835 durch ein heftiges Erdbeben zerstört wurde, hat beinahe 200 000 Einwohner, meist spanischer Abstammung. Im Handel spielen die Deutschen aber eine wichtige Rolle. Das Erdbeben ist auch in Deutschland verspürt worden. Aus Hamburg nämlich meldete vorher der Draht: In der Hamburger Hauptstation für Erdbebenforschung wurde von den Apparaten in der Donnerstagnacht gleich nach Mitternacht ein größeres Erdbeben angezeigt. Die Tätigkeit der Apparate währte mehrere Stunden. Ueber den Ort des Erdbebens sind noch keine Nachrichten eingetroffen. — Schon eine Stunde später kam die Kunde, daß, wie im April dieses Jahres eine nordamerikanische Stadt, San Francisco, nun auch eine südamerikanische Hauptstadt durch Erdbeben in Schutt und Trümmer gesunken ist.

New York, 17. Aug. Die Zentralamerika Company hat die Verbindung mit Valparaiso wieder hergestellt. Ein hier aus Valparaiso eingegangenes Telegramm besagt, daß Teile der Stadt die ganze Nacht hindurch brannten, und daß Hunderte von Menschen unter den Trümmern von Häusern begraben sind.

New York, 17. Aug. Außer Valparaiso soll auch Mendoza in Argentinien von einem Erdbeben heimgesucht worden sein. Nach mehreren Berichten soll der angerichtete Schaden und der Verlust an Menschenleben groß sein. Nach den letzten Nachrichten sind diese Berichte jedoch noch unbestätigt.

Ueber das Verhalten der Japaner in der Mandchurei und die Ausdehnung ihres dortigen Handels berichtet ein Engländer, der jenseits Land und Nordkorea kürzlich bereist hat, nach einem Londoner Telegramm folgendes: Ueberall im Innern der Mandchurei finde man gegenwärtig an Stelle der europäischen und amerikanischen Fabrikate japanische, was daher kommt, daß japanische Waren massenhaft über Dalny zollfrei ins Land gebracht würden. In Nordkorea klagen die Eingeborenen vielfach darüber, daß die Japaner sich großer Stücke Landes bemächtigt und die Bewohner schlecht behandelten. Die gute Meinung, die die Chinesen von den Japanern gehabt hätten, sei erschüttert worden, seitdem Japaner zweifelhaften Charakters zu Tausenden die Mandchurei überflutet hätten. — Der Berichterstatter bemerkt übrigens, daß in letzter Zeit die Japaner die Vorschriften bezüglich der „offenen Tür“ genauer beobachteten.

## Vertikales und Sächsisches.

Adorf, 18. Aug. Programm zur Platzmusik am Sonntag, den 19. August (Rundteil): 1. Soldatenblut, Marsch von Blon, 2. Konzert-Ouverture, von Gottsöder, 3. Ueber den Wellen, Walzer von Rosas, 4. Lied a. d. Eing.